



**Experiment geglückt:** Mit der Hamburger Formation Mono Inc. trat in Pförring erstmals eine Gothic- und Elektroband auf. Eine beeindruckende Bühnenshow, hämmernde Rhythmen und knallharte Gitarrenriffs begeisterten das Publikum. Das Quartett hat das Pförringer Open Air sogar auf seinem T-Shirt zur aktuellen „Viva Hades“-Tour verewigt. Fotos: Pehl

# Heiter, fetzig und trocken

12 000 Musikfans feiern endlich mal ein Pförringer Open Air ohne Unwetter

Von Bernhard Pehl

**Pförring (DK) Heuer hat nach Jahren auch das Wetter gepasst: 12 000 Besucher feierten am Freitag und Samstag friedlich beim 22. Pförringer Open Air. Viel Beifall gab's für die Hauptbands Die Happy, Mono Inc. und Fiddler's Green.**

„Du wirst sehen: Heuer regnet's nicht.“ Klaus Kügel, Vorsitzender der Organisatoren, des knapp 80 Mitglieder zählenden Vereins der Lustigen Kumpel, sollte mit seiner Vorhersage am Beginn des Festivals recht behalten – den Vorhersagen der Meteorologen zum Trotz. Nachdem das Open Air in den vergangenen Jahren wegen sintflutartiger Niederschläge und Unwettern sogar abgebrochen werden musste, spielte heuer das Wetter mit.

Dies schlug sich auch in den Besucherzahlen nieder, vor allem am Samstag. Gut 12 000 Gäste aus der gesamten Region, aber auch aus der Oberpfalz und aus Niederbayern, waren bei freiem Eintritt auf das idyllische Gelände am Baggersee gekommen, um gemeinsam Musik zu hören und zu feiern. Entsprechend gut war die Stimmung.

Beim Musikprogramm dürften jedenfalls fast alle Besucher voll auf ihre Kosten gekommen sein. Nach der noch jungen, deutschsprachigen Poprockband Daniel Gardenier bestach am Samstag die Ingolstädter Formation Poem durch ihre stilistische Bandbreite und ihr wirklich ausgefeiltes Songwriting. Im Gegensatz dazu ging es bei Destination Anywhere immer nur in eine Richtung, nämlich Skapunk.

Mit Spannung erwartet wurde der Auftritt von Mono Inc. „Wir wollten damit mal was

Neues ausprobieren“, rechte fertigte Klaus Kügel seine Entscheidung, die sich als absolut richtig erwies. Die hämmern- den Beats und flächigen Synthiesounds der Hamburger Gothic-, Dark-Wave- und Elektroformation begeisterten nicht nur die schwarz gewandeten Grufties, die heuer erstmals nach Pförring gekommen waren. Den Abschluss des Samstags bildete dann ausnahmsweise keine Coverband, sondern die Folkrockgruppe Fiddler's Green. Auch bei ihrem dritten Auftritt in Pförring stellten sie unter Beweis, dass sie in Sachen Livepräsenz auf der Bühne und schneller Folkrock in einer eigenen Liga spielen.



**Rock-Röhre mit Charisma:** Marta Jandová, Sängerin von Die Happy.

## Charismatisch und voller Energie

Marta Jandová ist als Sängerin von Die Happy auf der Bühne ein Erlebnis

**Pförring** (peh) In Pförring dürfte sich Marta Jandová mittlerweile ganz gut auskennen. War doch die Sängerin mit ihrer Band Die Happy nach den Auftritten im Jahr 2000 (damals noch als ziemlich unbekanntes Vorband) und 2006 am Freitagabend schon das dritte Mal auf dem Festivalgelände am Baggersee.

Wie nicht anders zu erwarten, bot die charismatische Frontfrau wieder eine dermaßen energiegeladene Bühnenshow, dass der idyllische Baggersee fast das Kochen anging. Marta Jandová sieht nicht nur gut aus, sie ist charismatisch und reißt das Publikum mit.

Und dass sie vor vier Wochen das Rauchen aufgehört hat und im Gegensatz zu den vergangenen Jahren „nur“ noch Festivals spielt und sonst recht wenig, tut der Sache keinen Abbruch – ganz im Gegenteil. Emotionen und Leidenschaft spürt man bei ihr in jedem Ton, den sie singt. Dazu hat sie noch die neue CD „Red Box“ im Gepäck und eine seit Jahren gut eingespielte Band, die den Zuhörern die Alternativ-Riffs nur so um die Ohren donnert. Die Happy war wieder mal ein Erlebnis und alleine den Besuch in Pförring wert.

RockSociety sind ebenfalls keine Unbekannten mehr in

Pförring, absolvierten sie doch schon im vergangenen Jahr einen sauberen Auftritt. Das Quartett aus dem Raum Pfaffenhofen ist mehr Old-School-mäßig orientiert und spielt 80er-Jahre Hardrock im Stil von Whitesnake, Deep Purple oder Van Halen. Fans dieser Musikrichtung (und da gibt es ja bekanntlich nicht wenige) kamen jedenfalls wieder voll auf ihre Kosten: RockSociety legten einen amtlichen Auftritt hin mit allem, was dazu gehört: Wuchtige Riffs, schneidende Soli, ein donnerndes Schlagzeug plus solidem Bass und natürlich die Stimme von Matthias Fabsits.

Den Auftakt des Freitags be-

tritt eine Karlsruher Formation mit dem netten Bandnamen Noch Ne Band. Das Trio sprang kurzzeitig für die Gruppe Zico ein, die krankheitsbedingt nicht auftreten konnte, und das war keine verkehrte Entscheidung der Kumpels: Mit ihren deutschen Texten und dem etwas punkig angehauchten Sound war Noch Ne Band der richtige Opener für den frühen Freitagabend.

Den Abschluss des ersten Tages bestritt dann die Formation Good News, die seit zwei Jahrzehnten schon als Rock-Cover- und Partybands unterwegs ist und bis spät in die Nacht für Stimmung sorgte.



**Das große Vorbild** sind für Jonas die Lustigen Kumpels: Der Fünfjährige ist zwar noch kein Mitglied, der Vater aber seit über 20 Jahren.



**Ein Armband** erhielt heuer erstmals jeder Festivalbesucher, der für die Kinderkrebshilfe einen kleinen Betrag spendete.



**Mehrere Tausend Menschen** jubelten am Samstagabend begeistert vor der Bühne, als der Auftritt von Mono Inc. angekündigt wurde.